



Kanton Basel-Stadt

Abstimmung vom 27. September 2009



Wir stimmen ab über

- den Grossratsbeschluss betreffend
Umgestaltung Luzernerring/Wasgenring;
Projektierung und Ausführung der Umgestaltung und Sanierung Luzernerring/Wasgenring
im Abschnitt Rampe Anschluss Luzernerring
(Nordtangente) bis Allschwilerstrasse

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Vorwort des Regierungsrates	4
-----------------------------	---

Erläuterungen

Das Wichtigste in Kürze	6
Worum geht es?	7
Übersichtsplan	10/11
Standpunkt der Gegnerinnen und Gegner	12
Stellungnahme zu den Einwänden	13
Abstimmungsempfehlung	15

Grossratsbeschluss

Grossratsbeschluss betreffend Umgestaltung Luzernerring/Wasgenring; Projektierung und Ausführung der Umgestaltung und Sanierung Luzernerring/Wasgenring im Abschnitt Rampe Anschluss Luzernerring (Nordtangente) bis Allschwilerstrasse	16
--	----

Stimmabgabe und Öffnungszeiten der Wahllokale

Briefliche und persönliche Stimmabgabe	17
Öffnungszeiten: Basel, Riehen und Bettingen	18/19
Verlust von Abstimmungsunterlagen	20

Sehr geehrte Stimmbürgerin
Sehr geehrter Stimmbürger

Am Wochenende vom 27. September 2009 können Sie über folgende kantonale Vorlage abstimmen:

• **Umgestaltung Luzernerring/Wasgenring**

Der äussere Strassenring soll in den Abschnitten Wasgenring und Luzernerring bis zum Anschluss Nordtangente saniert und neu gestaltet werden. Ziel der Umgestaltung ist, dass der Verkehr flüssig verläuft und dass Lärm und Abgase möglichst gering bleiben. Anwohnerinnen und Anwohner werden vor ihrer Haustüre mehr Grün finden. Für Fussgänger, Velos, Bus und Bäume wird es auf der 1,44 Kilometer langen Strecke mehr Platz geben.

Um dies zu erreichen, wird der Wasgenring in weiten Teilen von vier auf zwei Spuren zurückgebaut. Am Luzernerring bleiben die Verkehrsflächen dagegen gleich gross, werden aber unter den Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmern besser verteilt. Ob in einer Strasse der Verkehr flüssig oder stockend ist, hängt in erster Linie von der Leistungsfähigkeit der Kreuzungen und Kreisel ab. Diese werden weder am Wasgenring noch am Luzernerring zurückgebaut. Im Gegenteil: Vor allem die Kreuzung mit der Burgfelderstrasse sowie der neue Kreisel Hegenheimerstrasse werden nach der Umgestaltung deutlich leistungsfähiger. Die neue Verkehrsführung stellt sicher, dass der Verkehr in Zukunft flüssig abläuft. Mit der Umgestaltung erfüllt der Regierungsrat gegenüber den Anwohnerinnen und Anwohnern am äusseren Ring ein altes Versprechen im Zusammenhang mit dem Bau der Nordtangente.

Für die Umsetzung hat der Grosse Rat einen Kredit von rund 30 Millionen Franken bewilligt.

Regierungsrat und Grosser Rat empfehlen Ihnen deshalb, JA zur «Umgestaltung Luzernerring/Wasgenring» zu stimmen.

IM NAMEN DES REGIERUNGSRATES

Der Präsident:

Die Staatsschreiberin:

 *Dr. Guy Morin*

 *Barbara Schüpbach-Guggenbühl*

Basel, den 4. August 2009

Erläuterungen zum Grossratsbeschluss betreffend «Umgestaltung Luzernerring/Wasgenring»

Das Wichtigste in Kürze

Mit der Eröffnung des Nordtangentenanschlusses Luzernerring wurde das letzte Stück der Nordtangente in Betrieb genommen. Nun müssen die Auflagen erfüllt werden, die als Bedingung für den Bau der Nordtangente gestellt worden sind. Dazu gehört auch die Umgestaltung des Luzernerrings/Wasgenrings zugunsten des öffentlichen Verkehrs, des Veloverkehrs und von Baumpflanzungen. Die Regierung hat der Bevölkerung diese Massnahmen wiederholt in Aussicht gestellt. Mit dem Aktionsprogramm Stadtentwicklung Basel von 1999 erfolgte der Auftrag an die Kantonsverwaltung, die Achse Luzernerring/Wasgenring so zu gestalten, dass einerseits der Verkehr flüssiger abgewickelt werden kann und andererseits das Wohnumfeld der Anwohnerinnen und Anwohner aufgewertet wird.

Auf dem Luzernerring hat der Verkehr mit dem Anschluss an die Nordtangente deutlich zugenommen. Hier bleiben die Fahrspuren für den motorisierten Verkehr in etwa im heutigen Umfang erhalten, aber die Leistungsfähigkeit der Kreuzungen wird deutlich erhöht. Der Wasgenring dagegen kann von heute vier Fahrspuren auf zwei Spuren zurückgebaut werden, ohne dass es zu Kapazitätsproblemen kommt.

Auf der gesamten Strecke werden mehr Bäume gepflanzt. Die Parkplätze werden zwischen den Bäumen angeordnet, sodass Fussgängerinnen und Fussgänger mehr Platz erhalten. Die Zahl der Parkplätze wird dadurch abnehmen. Auf dem Wasgenring und dem Luzernerring wird in beide Richtungen ein Radstreifen angelegt, der teilweise zusammen mit einer Busspur verläuft.

Insgesamt löst das Projekt Luzernerring/Wasgenring ein Investitionsvolumen von gut 45 Millionen Franken aus. Davon hat der Grosse Rat rund 30 Millionen Franken für

die Umgestaltung bewilligt. Die verbleibenden 15 Millionen Franken sind gebundene Ausgaben für die Erneuerung der Kanalisation, der Werkleitungen und der Einrichtungen der Basler Verkehrsbetriebe (BVB). Ein beachtlicher Anteil dieser finanziellen Aufwendungen wird aufgrund anstehender Unterhaltsarbeiten in den nächsten Jahren ohnehin anfallen.

Worum geht es?

Luzernerring und Wasgenring bleiben auch nach der Eröffnung der Nordtangente eine wichtige Verkehrsachse in Basel West. Der Luzernerring muss heute mit dem direkten Anschluss an die Autobahn sogar deutlich mehr Verkehr bewältigen. Vor allem die Verkehrsbewegungen zwischen Allschwil und der Nordtangente haben zugenommen. Dem wird mit dem Ausbau der Kreuzung Hegenheimerstrasse/Luzernerring zum zweispurigen Kreisell Rechnung getragen. Am Wasgenring ist das Verkehrsaufkommen dagegen praktisch gleich geblieben, das ermöglicht eine Umgestaltung, die den Anwohnerinnen und Anwohnern ein verbessertes Wohnumfeld bietet. Das Projekt berücksichtigt die Ansprüche sämtlicher Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer und nutzt Spielräume für eine Aufwertung des Strassenzuges.

Verschiedene in den letzten Jahren realisierte Beispiele von umgestalteten Hauptstrassen in anderen Regionen (die Seftigenstrasse in Wabern; die Könizstrasse zwischen Bern und Köniz) zeigen, dass sich eine ansprechende Strassenraumgestaltung und eine hohe Strassenkapazität nicht gegenseitig ausschliessen und gute Kompromisse sehr wohl möglich sind.

Grundlage für die Umgestaltung von Luzernerring und Wasgenring sind die Verkehrsprognosen für das Jahr 2020. Mit Hilfe von Modellrechnungen, die sich bislang als sehr zuverlässig erwiesen haben, wurde das zu erwartende Verkehrsaufkommen für die beiden Strassenzüge ermittelt. Das neue Betriebskonzept für die Verkehrsführung am Luzernerring/Wasgenring beruht auf diesen Zahlen. Das Betriebskonzept stellt sicher, dass der Verkehr auch während der morgendlichen und abendlichen

Stosszeiten flüssig abgewickelt wird und dass die Belastung durch Lärm und Abgase möglichst gering bleibt.

- **Kreuzungen**

Eine zentrale Funktion kommt den Kreuzungen zu. Ihre Leistungsfähigkeit ist entscheidend für die gesamte Strasse. Ob in einer Strasse der Verkehr flüssig oder stockend ist, hängt von der Ausgestaltung und dem Betrieb der Kreuzungen ab. Die heutige Kreuzung mit der Hegenheimerstrasse wird zu einem zweispurigen Kreislauf ausgebaut. Bei den übrigen Kreuzungen ist dies aus Platzgründen nicht möglich. Sie werden auch in Zukunft mit einer Lichtsignalanlage gesteuert. Die Kreuzung mit der Burgfelderstrasse wird ebenfalls ausgebaut. So kann das seit der Eröffnung des Nordtangente-Anschlusses Luzerner Ring erhöhte Verkehrsaufkommen gut bewältigt werden.

- **Fahrspuren**

Am Luzerner Ring/Wasgenring stehen heute für Autos zwei Fahrspuren pro Fahrtrichtung zur Verfügung. Aufgrund des heutigen Verkehrsaufkommens und der Verkehrsprognosen lässt sich voraussagen, dass auf dem Abschnitt Wasgenring nur noch eine Spur pro Fahrtrichtung benötigt wird. Auf dem Luzerner Ring hingegen ist mit Mehrverkehr zu rechnen. Dort sind auf einigen Abschnitten zusätzliche Fahrspuren vorgesehen. Und auch im Bereich der Kreuzungen sind weitere Spuren nötig, unter anderem, weil zusätzliche Möglichkeiten zum Abbiegen vorgesehen sind.

- **Veloverkehr**

Am Luzerner Ring/Wasgenring gibt es heute keine Einrichtungen für Velofahrerinnen und Velofahrer. Mit der Umgestaltung wird auf beiden Strassenseiten ein Velostreifen mit einer Breite von mindestens 1,50 Meter angelegt. Zum Teil wird er gemeinsam mit einer Busspur verlaufen. Ausserdem wird die Unterführung am Hegenheimerkreislauf auf der Achse Hegenheimerstrasse für Velos befahrbar ausgebaut.

- **Fussverkehr**

Auch für die Trottoirs ist am Luzernerring/Wasgenring mehr Platz vorgesehen. Am Kreisel Hegenheimerstrasse werden Fussgängerstreifen markiert, sodass Fussgängerinnen und Fussgänger die Strassen an der Oberfläche überqueren können. Die Unterführung Hegenheimerstrasse bleibt als zusätzliches Angebot weiter in Betrieb und wird gestalterisch aufgewertet.

- **Öffentlicher Verkehr**

Die Umgestaltung gestattet für die Buslinien 36 und 38 einen besseren Betrieb mit kürzeren Wartezeiten an den Kreuzungen. Möglich wird dies dank der Kapazitätssteigerungen an den Kreuzungen, dank der Busspuren, die auf zwei Streckenabschnitten geplant sind, und dank der günstigeren Lage der Haltestellen.

- **Parkplätze**

Die Zahl der Parkplätze soll von heute 145 auf 109 reduziert werden, das sind 25 Prozent oder 36 Parkplätze weniger. Dieser Verlust wird für Anwohnerinnen und Anwohner dadurch kompensiert, dass weisse Parkplätze in blaue ummarkiert werden und somit in erster Linie der Anwohnerschaft vorbehalten bleiben.

- **Bäume**

Heute stehen am Luzernerring/Wasgenring 138 Bäume, in Zukunft werden es 209 sein. Das sind 71 Bäume mehr. 103 Bäume müssen ersetzt werden, dies wegen der Strassenführung oder weil sie eine begrenzte Lebenserwartung haben. Die zusätzliche Begrünung entlang der gesamten Strecke verbessert die Wohn- und Aufenthaltsqualität deutlich.

Umgestaltung Luzernerring/Wasgenring Übersichtsplan und wichtige Details

Weitere Informationen unter: www.bs.ch/abstimmungen



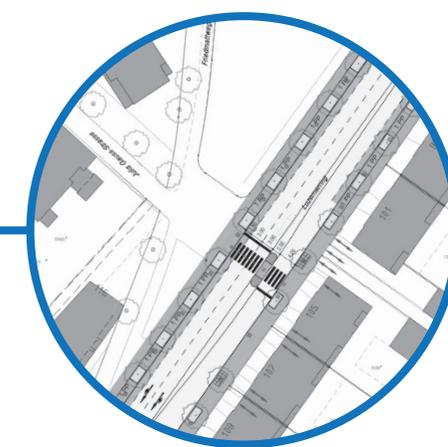
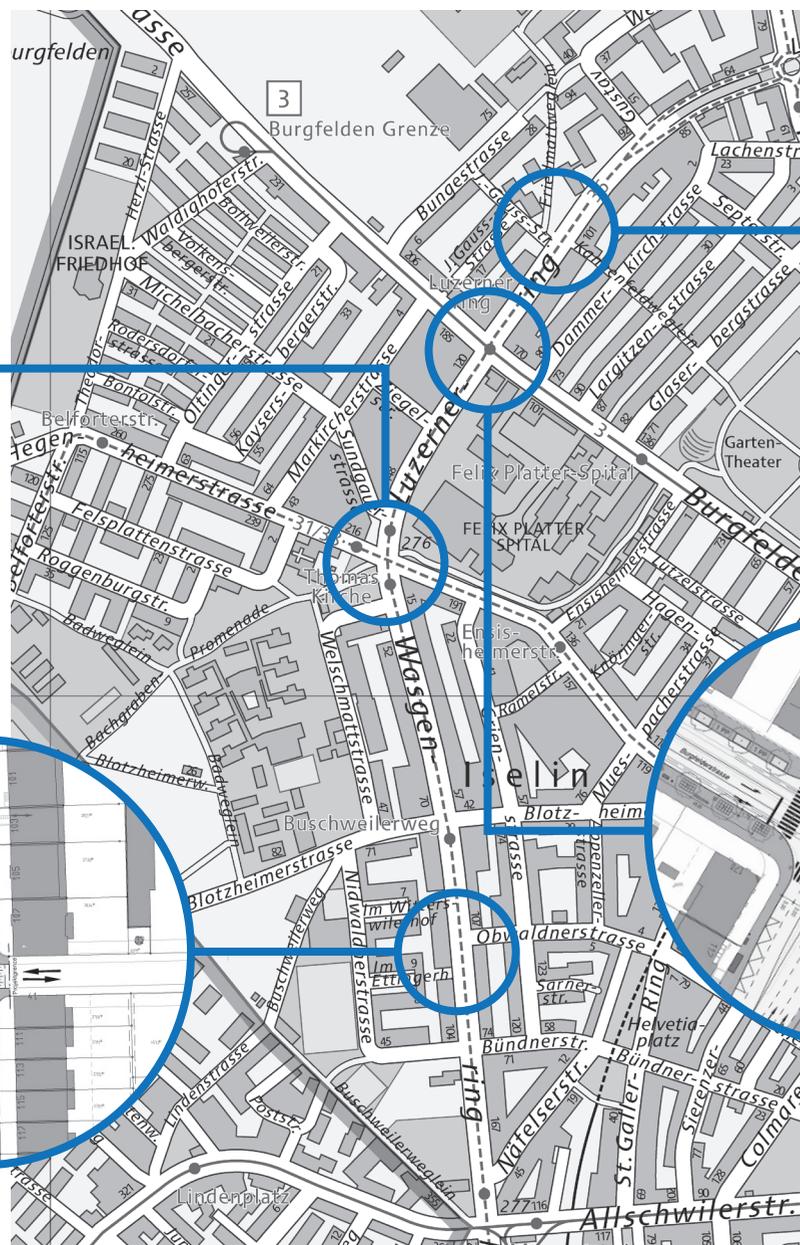
Hegenheimerstrasse:

- Kreisel statt Kreuzung
- mehr Sicherheit für Passanten und Schulkinder dank Neugestaltung von Unterführung und Fussgängerstreifen
- Verbesserungen für Veloverkehr
- bessere Lage der Bushaltestellen



Wasgenring:

- breitere Trottoirs
- durchgehende Velospur
- Alleebäume
- Parkplätze zwischen den Bäumen



Luzernerring:

- durchgehender Velostreifen
- Parkplätze zwischen den Bäumen



Kreuzung Burgfelderstrasse:

- Abbiegemöglichkeiten für Autofahrende neu auch nach links
- bessere Lage der Bushaltestellen

© Grundbuch- und Vermessungsamt Basel-Stadt, 20.07.2009 www.gva.bs.ch

Standpunkt der Gegnerinnen und Gegner

Die Gegnerinnen und Gegner des Grossratsbeschlusses betreffend «Umgestaltung Luzernerring/Wasgenring» führen folgende Gründe für ihre Ablehnung auf.

- *Die Ausgaben für den Rückbau des Wasgenrings seien unnötig:*
Steuergelder in der Höhe von 30 Millionen Franken dürften nicht für den Rückbau einer intakten und hoch frequentierten Strasse eingesetzt werden. Das zunehmende Verkehrsaufkommen werde vielleicht schon in Kürze weitere 50 Millionen Franken für den erneuten Ausbau des Wasgenrings kosten.
- *Ein Rückbau des Wasgenrings sei aus verkehrspolitischen Gründen nicht akzeptabel und könne erst diskutiert werden, wenn eine Entlastungsstrasse bestehe:*
Die Kapazität des Wasgenrings sei in Stosszeiten schon heute zu klein. Sie reiche vor allem nicht aus, um das zusätzliche Verkehrsaufkommen aus dem Gewerbegebiet Bachgraben in Allschwil aufzunehmen. Der Rückbau führe zu einem Verkehrskollaps und zu Ausweichverkehr in die Quartiere. Der Verkehr auf dem Wasgenring habe 2008 gegenüber dem Vorjahr um elf Prozent zugenommen und werde weiter zunehmen.
- *Das Vorgehen des Kantons Basel-Stadt sei regionalpolitisch nicht koordiniert:*
Der Rückbau des Wasgenrings verursache auch im Kanton Basel-Landschaft, insbesondere in stadtnahen Agglomerationsgemeinden, Stausituationen.

Stellungnahme zu den Einwänden

- *Der Kredit von rund 30 Millionen Franken ist für das ganze Projekt vorgesehen, also für die Umgestaltung des Wasgenrings und des Luzernerrings sowie den Ausbau der Kreuzung Burgfelderstrasse und den Kreisel Hegenheimerstrasse:*
Der Luzernerring und Wasgenring sind in baulich schlechtem Zustand und müssen in den nächsten Jahren ohnehin erneuert werden. Falls der Luzernerring und Wasgenring nicht umgestaltet werden können, müssten in absehbarer Zeit dennoch knapp 20 Millionen Franken für deren Erhalt und Erneuerung aufgewendet werden. Die zusätzlich veranschlagten Kosten von ca. 15 Millionen Franken für Kanalisations-, Werkleitungs- und Gleisbauarbeiten bleiben dabei unverändert. Das heisst: Einem Gesamtinvestitionsvolumen von rund 45 Millionen Franken mit Umgestaltung stehen im Falle einer Ablehnung des Projekts Aufwendungen von ca. 35 Millionen Franken ohne Umgestaltung gegenüber. Dabei ist zu beachten, dass der Bund aus dem Agglomerationsprogramm einen finanziellen Beitrag für die Umgestaltung in der Höhe von 5,9 Millionen Franken in Aussicht gestellt hat. Dieser Beitrag ist an Aufwertungsmassnahmen für das Quartier gebunden und ginge ohne Umgestaltung verloren.
- *Entscheidend für die Kapazität einer Strasse ist nicht die Anzahl der Fahrspuren, sondern die Kapazität an den Kreuzungen und am Kreisel:*
Die Kapazität des Luzernerrings und des Wasgenrings wird durch das Projekt nicht reduziert: Solange sich der Verkehr an den Kreuzungen staut, bringt es wenig, wenn die dazwischen liegenden Strassenabschnitte möglichst viele Spuren haben. Das Verkehrsaufkommen am Luzernerring wird in den nächsten Jahren tatsächlich zunehmen. Die Verkehrsprognosen zeigen aber, dass der Verkehr am Wasgenring auch zukünftig mit jeweils einer Fahrspur pro Richtung bewältigt werden kann. Es wird also nicht nötig sein, den Wasgenring in einigen Jahren wieder auszubauen. Zu den geplanten Massnahmen gehören auch der Ausbau der Kreuzung Burgfelderstrasse, der Umbau der Kreuzung Hegenheimerstrasse zu einem zweispurigen Kreisel sowie die Platzierung der Bushaltestellen nach den Kreuzungen. Dank dieser Massnahmen werden der Luzernerring und der

Wasgenring künftig mehr Verkehr bewältigen können als heute und somit leistungsfähiger sein. Und der Verkehr wird an den Kreuzungen nach der Umgestaltung flüssiger sein als heute.

- *Die Umgestaltung von Luzernerring und Wasgenring ist so geplant worden, dass Ausweichverkehr in die Quartiere vermieden wird:*

Zur Verhinderung von Schleichverkehr werden verschiedene Massnahmen ergriffen: Gerade durch den flüssigeren und leistungsfähigeren Verkehrsfluss auf dem Ring wird vermieden, dass der Durchgangsverkehr Schleichwege durch seitliche Quartierstrassen sucht. Die zusätzlichen Linksabbiegemöglichkeiten an der Kreuzung Burgfelderstrasse führen dazu, dass Blockumfahrungen durch Tempo-30-Zonen nicht mehr notwendig sind. Die Umgestaltung wird somit nicht nur den Ring selbst, sondern auch die umliegenden Quartierstrassen aufwerten. Die Wohn- und Lebensqualität wird für alle Anwohnerinnen und Anwohner steigen.

- *Basel-Stadt hat die Gemeinde Allschwil über die Umgestaltung des Luzernerings und Wasgenrings im Detail informiert:*

Neben der Koordination auf Planungsebene haben sich auch Vertreter der Basler Regierung und des Gemeinderates Allschwil zu Gesprächen getroffen. Dabei konnte seitens des Kantons Basel-Stadt dargelegt werden, dass die erhöhte Leistungsfähigkeit an den Kreuzungen den Zugang zum Autobahnanschluss Luzernerring verbessert. Zusätzlich wurden seitens des Kantons Basel-Stadt weitere Massnahmen an der Kreuzung Hegenheimerstrasse/Luzernerring in Aussicht gestellt, die zu einer Fahrzeitverkürzung der Buslinie 38 auf der Achse Hegenheimerstrasse führen.

Abstimmungsempfehlung

Mit der Umgestaltung des Luzernerrings und des Wasgenrings gelingt es, sowohl den Strassenraum und das Wohnumfeld aufzuwerten als auch die Strassenkapazität den neuen Bedürfnissen anzupassen. Davon profitieren alle Anspruchsgruppen: Anwohnerinnen und Anwohner, Velofahrende, Fussgängerinnen und Fussgänger, der öffentliche Verkehr und der motorisierte Individualverkehr. Auch die Wohn- und Aufenthaltsqualität wird nicht zuletzt dank zusätzlicher Bäume entlang der gesamten Strecke deutlich zunehmen. Mit dem Projekt löst der Kanton ein altes Versprechen ein. Der Luzernerring und der Wasgenring werden lebenswerter, attraktiver und sicherer, ohne dass der Verkehrsfluss behindert wird.

Regierungsrat und Grosser Rat empfehlen Ihnen deshalb, JA zur «Umgestaltung Luzernerring/Wasgenring» zu stimmen.

Grossratsbeschluss

Grossratsbeschluss betreffend Umgestaltung Luzernerring/Wasgenring; Projektierung und Ausführung der Umgestaltung und Sanierung Luzernerring/Wasgenring im Abschnitt Rampe Anschluss Luzernerring (Nordtangente) bis Allschwilerstrasse

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt, nach Einsichtnahme in den Ratschlag des Regierungsrates Nr. 07.2145.01 vom 8. Januar 2008 sowie in den Bericht der Umwelt-, Verkehrs- und Energiekommission Nr. 07.2145.02 vom 5. November 2008, beschliesst:

1. Für die Projektierung und Ausführung der Umgestaltung von Luzernerring/Wasgenring wird ein Kredit von CHF 29'950'000 (Preisbasis Schweizerischer Baupreisindex April 2007) bewilligt. Er geht zu Lasten der Investitionsrechnung des Tiefbauamts (Position 6170.110.2.1083) im Investitionsbereich I «Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur».
2. Die bauliche Anpassung der Unterführung zugunsten des Veloverkehrs beim Kreisel Hegenheimerstrasse wird aus dem Velorahmenkredit finanziert.
3. Das Tramhaltestellennetz auf der Tramlinie 3 wird zwischen Burgfeldergerne und Burgfelderplatz nicht ausgedünnt und die Tramhaltestelle Luzernerring bleibt an den bestehenden Standorten erhalten.

Dieser Beschluss ist zu publizieren. Er unterliegt dem Referendum.

Basel, den 10. Dezember 2008

NAMENS DES GROSSEN RATES

Der Präsident: Roland Stark

Der I. Sekretär: Thomas Dähler

Zustimmung des Grossen Rates

An seiner Sitzung vom 10. Dezember 2008 stimmte der Grosse Rat dem Beschluss betreffend Umgestaltung Luzernerring/Wasgenring mit grossem Mehr gegen 16 Stimmen zu.

Referendum

Gegen diesen Beschluss des Grossen Rates wurde das Referendum ergriffen. Es kam mit 6630 gültigen Unterschriften zustande.

Stimmabgabe

Briefliche und persönliche Stimmabgabe

Briefliche Stimmabgabe

Legen Sie nur einen Stimmzettel pro Abstimmungsvorlage ins Kuvert (Stimmrechtsausweis). Schliessen Sie das Kuvert, entfernen Sie das Adressfeld und übergeben Sie das Kuvert unfrankiert der Post.

Wir empfehlen Ihnen, das Kuvert bis spätestens am Mittwoch vor dem Abstimmungssonntag einzuwerfen. Es muss bis am Abstimmungssamstag, 26. September 2009, 12.00 Uhr, bei der zuständigen Stelle eingetroffen sein. Später eingehende Stimmzettel werden nicht mehr berücksichtigt.

Sie können Ihr Kuvert auch persönlich in den Gemeindebriefkasten werfen:

Basel Eingangstüre des Rathauses, Marktplatz 9

Riehen Gemeindehaus und Rauracher-Zentrum, Zugang «In den Neumatten»

Bettingen Gemeindehaus

Persönliche Stimmabgabe an der Urne

Den Stimmrechtsausweis (Kuvert) und die Stimmzettel können Sie in einem der Wahllokale zu den angegebenen Zeiten abgeben. Bitte beachten Sie auf den nachfolgenden Seiten die Öffnungszeiten der Wahllokale.

Öffnungszeiten der Wahllokale

Das Stimmrecht darf nur in der Wohngemeinde ausgeübt werden.

Basel

**♿ Rathaus, Marktplatz 9,
der Eingang befindet sich auf der rechten Seite, im Rathausturm**

Donnerstag, 24. September 2009, von 16.00–20.00 Uhr

Freitag, 25. September 2009, von 14.00–19.00 Uhr

Samstag, 26. September 2009, von 10.00–17.00 Uhr

Sonntag, 27. September 2009, von 08.00–12.00 Uhr

♿ Bahnhof SBB, Elsässer-Saal, Eingang Centralbahnstrasse, Elsässerbahnhof

Freitag, 25. September 2009, von 14.00–19.00 Uhr

Samstag, 26. September 2009, von 10.00–17.00 Uhr

Sonntag, 27. September 2009, von 08.00–12.00 Uhr

♿ Bezirkswache Kleinbasel «Claraposten», Clarastrasse 38, 2. Stock

Freitag, 25. September 2009, von 16.00–19.00 Uhr

Samstag, 26. September 2009, von 12.00–17.00 Uhr

Sonntag, 27. September 2009, von 10.00–12.00 Uhr

Riehen

Gemeindehaus

Samstag, 26. September 2009, von 15.00–17.00 Uhr

Sonntag, 27. September 2009, von 10.00–12.00 Uhr

In die **Gemeinde-Briefkästen** beim Gemeindehaus und beim Rauracher-Zentrum (Zugang «In den Neumatten») können Stimmrechtsausweise noch bis spätestens Samstag 12.00 Uhr vor dem Abstimmungssonntag eingeworfen werden.

Bettingen

Gemeindehaus

Donnerstag, 24. September 2009, von 10.00–12.00 Uhr

Freitag, 25. September 2009, von 10.00–12.00 Uhr

Sonntag, 27. September 2009, von 11.30–12.00 Uhr

Verlust von Abstimmungsunterlagen

Stimmberechtigte, die glaubhaft machen, ihren Stimmrechtsausweis nicht erhalten oder verloren zu haben, können bis spätestens Freitag, 25. September 2009, 16.00 Uhr, in ihrer Wohngemeinde neue Abstimmungsunterlagen beziehen:

Basel bei Wahlen und Abstimmungen, Marktplatz 9, Telefon 061 267 70 49,
Riehen bei der Gemeindeverwaltung, Wettsteinstrasse 1, Telefon 061 646 81 11,
Bettingen bei der Gemeindeverwaltung, Talweg 2, Telefon 061 606 99 99.

Weitere Informationen

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.bs.ch/abstimmungen